

Nr. 238. 1327, Februar 18.

Heinrich, Edelherr von Homburg bekundet, daß er an dem Hofe und den zwei Hufen in Herboldeffen, welche Johannes von der Molen (de Molentino), Bürger in Einbeck, dem Dechanten und dem Stift St. Alexandri daselbst verkauft habe, keine Advocatie, kein Steuerrecht (exactionem) und kein Dienstrecht bisher gehabt habe noch jetzt habe. Dat. in castro nostro Grene a^o. Dom. 1327, feria 4 post diem b. Julianae virginis.

Gedr. Or. Guelf. IV, 503 n. 36.

Nr. 239. 1328, Juni 5.

Bodo [von Homburg] von Gottes Gnaden Propst, Hildebrand Dechant und das Capitel des Stifts Moritzberg bekunden, daß sie dem Johannisaltare in der Megidienkirche zu Hannover eine Jahresrente aus Gütern zu Herkenblede verkauft haben. Dat. a^o. Dom. 1328, dominica qua cantatur: Factus est dominus protector meus.

Gedr. UB. d. Stadt Hannover I, 155 n. 160. — Herkenblede, jetzt Harkenbleck, N. von Battenjen.

Nr. 240. 1329, Juni 24.

Herzog Erich von Sachsen und Junker Albrecht bekunden, daß der Edelmann Herr Heinrich zu Homburg von ihnen de stedeginge der Gaugerichte to den Hengh-Ecken by der Weser von ihnen zu Lehen trägt. Na goddes bort 1329, to sinte Johannesdage to middenfommer.

Gedr. Or. Guelf. IV, 503 n. 37. Deutsche Urkunde. — Ueber das Gaugericht to den Hengh-Ecken an der Weser kann ich bis jetzt nichts nachweisen.

Nr. 249. 1330, Juni 17.

Siegfried, edler Junker zu Homburg, gelobt dem Rathe und der ganzen Gemeine (meynheit) des Weichbildes Lude, er wolle dieselben bei dem alten Vippeschen Rechte lassen und dasselbe bessern und in keiner Weise mindern (er-